

Hält ihn nur noch der Atem Gottes am Leben?



Johannes Paul II. (84). Menschen in aller Welt beteten für ihn, US-Präsident George W. Bush während eines Fluges in der „Airforce One“
Fotos: DPA, AFP, AP

Vatikanstadt - Papst Johannes Paul II. (84) lag auf der Seite, die Beine angezogen. Eine Kanüle steckte unterhalb des Adamsapfels in seinem Hals. Man hörte das leise Pfeifen der durchströmenden Luft.

Unglaublich, wie gut ihr Patient die 30-minütige Luftröhrenoperation unter Vollnarkose überstanden hat. Wie er mit Humor, Härte und Hingabe sein Schicksal erträgt, alle Schmerzen überwindet.

Den Ärzten, die ihn kurz vor dem Eingriff beruhigen wollten, flüsternte Johannes Paul schmunzelnd zu: „Kleine Operation? Fragt sich nur für wen ...?“

Kaum aus der Narkose erwacht, griff Johannes Paul II. für eine Nachricht an seine Ärzte zum Stift: „Was haben Sie mir gemacht?“ Und fügte den Satz hinzu: „Aber ich bin immer totus tuus.“

„Totus tuus“, das lateinische Motto des Papstes aus Polen, heißt „Ganz dein“. Der mariengläubige Papst drückt damit seine tiefe Verehrung für die Muttergottes aus. Sie hat, das glaubt er fest, schon die Kugel umgelenkt, die ihn beim Attentat 1981 nur verletzt, nicht getötet hatte.

Die Nacht hindurch hatten vor der Gemelli-Klinik Gläubige gewacht und gebetet.

Schwere Gewitter waren über Rom hinweggezogen. Wolkenbrüche. Es war, als weinte der Himmel.

Im 10. Stock, wo die Krankensuite des Papstes liegt, konnte man sehen, daß das Licht lange brannte, erst um 2.20 Uhr erlosch. Der päpstliche Sekretär Don Stanislaw Dziwisz blieb ununterbrochen am Bett des Papstes.

Die große Überraschung folgte am Morgen. Der Papst frühstückte mit gutem Appetit, so der Vatikan. Milchkafee, Joghurt, Kekse. „Der Heilige Vater hat eine ruhige Nacht verbracht. Der Heilungsverlauf nach der Operation verläuft zufriedenstellend.“ Sein Blick habe wieder Kraft.

Aber sprechen kann und darf er noch nicht - niemand weiß, wie lange.

Am frühen Nachmittag ließ Johannes Paul II. seinen Redeschreiber zu sich kommen. Keiner kann die durch die Parkinson-Krankheit schwach und zitterig gewordene Schrift so gut entziffern wie er. Ihm wollte der Papst auf

einen kleinen Block gekritzelt Stichworte für das sonntägliche Angelus-Gebet anvertrauen.

Geht es nach Johannes Paul, dann wird er sich dabei morgen kurz am Fenster der Gemelli-Klinik zeigen.

Vom Krankenbett aus hat der Papst dem Kölner Kardinal Meisner eine persönliche Botschaft zu-



Nonnen und Kinder beteten in Zakopane (Polen) für den Papst

Wie bete ich für den Papst?

Ein Seufzen geht um die Welt. Sorge um den Papst. Millionen Menschen beten.
► Aber: Wie betet man für den Papst? BILD fragte Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke (63, Hamburg).
► „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt. Beten hat viele For-

men. Es kann ein Gedanke sein. Das Anstecken einer Kerze. Ein Satz, der einem in den Sinn kommt. Oder ein einfaches „Danke“.
► „Man kann in der U-Bahn beten, im Bus, im Bett. Am besten in einer stillen Kirche - sie steht uns allen offen.“
► „Man kann mit Kindern beten. In-

nen hört der liebe Gott besonders gern zu, weil sie ein unverkrampftes Gottvertrauen besitzen.“
► „Wichtig: Wenn wir beten, vertrauen wir uns Gott an. Wir legen ihm das Schicksal des Papstes in die Hände. Wir wünschen alle, daß er gesund wird. Gott weiß, was das beste für ihn ist.“

